

**GOTTES WOHNUNG BEI DEN MENSCHEN  
EINE SKIZZE DER ALTTESTAMENTLICHEN *SHEKINA*-  
THEOLOGIE**

**BERND JANOWSKI**

**Abstract.** Ausgehend von Vorbemerkungen zum Begriff *Shekina* skizziert der Beitrag die Geschichte der alttestamentlichen *Shekina*-Vorstellung von der vorexilischen über die exilische bis in nachexilische Zeit. Im Unterschied zu den vergleichbaren altorientalischen Texten (Ägypten, Mesopotamien), die dem Gedanken der *incorporatio* Ausdruck geben, sprechen die alttestamentlichen *Shekina*-Texte von einer *inhabitatio*, also von einer "Einwohnung" Gottes im Tempel und / oder in seinem Volk Israel. Eine letzte Transformation geschieht im Neuen Testament, indem Jesus Christus zum fleischgewordenen Wort Gottes wird, das „unter uns wohnte“ (Joh 1,14).

**Keywords:** Shekina, Jerusalem, Theology of the Old Testament, Inhabitation, Incarnation

**1. Vorbemerkungen**

Die Schechina, die Niederlassung Gottes auf den Menschen und sein Wohnen unter ihnen, wird vorgestellt als eine Scheidung, die in Gott selbst vorgeht. Gott selbst scheidet sich von sich, er gibt sich weg an sein Volk, er leidet mit, er zieht mit ihm in das Elend der Fremde, er wandert mit seinen Wanderungen.<sup>1</sup>

Die Sätze des Mottos stammen nicht aus einem rabbinischen Traktat, sondern von F. Rosenzweig, der in seinem Buch *Der Stern der Erlösung* von 1921 der „Lehre von der Schechina“<sup>2</sup> zwei dicht formulierte Seiten gewidmet hat. Und dennoch kann man ähnliche Sätze bei den Rabbinen (in der Mischna, in den beiden Talmudim, in den Midraschim und in den Targumim) lesen, die darüber hinaus mit dem Terminus *Shekina* einen eindeutig weiblichen Begriff gewählt haben, ohne allerdings das weibliche Geschlecht des Begriff ernst zu nehmen.<sup>3</sup> Dieser Schritt wird dann im Buch *Bahir* (Ende 12. Jh. n. Chr.) getan.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> F. ROSENZWEIG, *Der Stern der Erlösung*, Frankfurt a.M. 1988, 455.

<sup>2</sup> Ders., ebd.

<sup>3</sup> Zur rabbinischen *Shekina*-Theologie s. A. GOLDBERG, *Untersuchungen über die Vorstellung von der Schechinah in der frühen rabbinischen Literatur* (SJ 5), Berlin 1969, ferner P. KUHN, *Gottes*